

6. Dresdner Stummfilmtage

Sa, 17. Juli 2021 | 11 Uhr | Stummfilme für Kinder

Alle helfen Teddy

Puppenanimation | 1960 | 13 Min
Regie: Monika Anderson
Gestaltung: Willibald Hofmann, Wenzel Köhler

Nachts in einem Kindergarten. Das Spielzeug schläft. Nur das Häschen hat Nachtwache. Draußen tobt ein Unwetter, das Häschen trotz tapfer seinem Unbehagen. Als jedoch das Fenster durch einen starken Windstoß aufgeht, wird es von seiner Hasenangst ergriffen. Doch da hört es ein leises Wimmern. Ein kleiner Teddy ist auf dem Fensterbrett und der Regen dringt ein. Das Häschen möchte helfen, verstaucht sich die Pfote, weckt das Äffchen, das erst etwas verärgert über die Störung ist, aber beim Anblick vom kleinen Teddy leitet er die Rettungsaktion ein. Die Feuerwehr mit der langen Leiter wird ausgefahren, wieder geht etwas schief, das Äffchen landet auf dem Rüssel des schlafenden Elefanten. Der kleine Teddy ist verzweifelt und hat schon nasse Füße und einen Schnupfen. Äffchen kommt am Elefantenrüssel hochgeklettert, schließt schnell die Fensterklappe, und mit Hilfe des Hubschraubers wird der kleine Teddy endlich gerettet...

Alarm im Kasperletheater

Zeichenanimation | 1960 | 16 Min
Regie: Lothar Barke
Gestaltung: Lothar Barke, Heinz Drache

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Heinz Behling und Nils Werner. Nachts zwischen zwölf und eins geht es im Kasperletheater lustig zu. Neulich ganz besonders, denn da war Omas Geburtstag und es gab Pfannkuchen. Kasper, Gretel und Hexe, der Räuber, der König und das Krokodil, sie alle essen Pfannkuchen für ihr Leben gern. Da hätte ihnen doch beinahe der kleine Teufel den Spaß verdorben. Er wollte nämlich nicht mit ihnen teilen, sondern die ganze Schüssel für sich allein haben. Deswegen verschwand er mit sämtlichen Pfannkuchen. Sofort machten sich alle zur Verfolgung auf. Über Land und Wasser, aber der kleine Teufel rettete sich auf die Wolken und vernaschte die ganze Schüssel mit den Pfannkuchen. Natürlich hat er sich den Magen verdorben, musste Medizin schlucken und zusehen, wie die anderen fröhlich Omas Geburtstag feierten...

Der Wolf und die sieben Geißlein

Flachfigurenanimation | 1991 | 10 Min
Regie: Otto Sacher
Gestaltung: Otto Sacher

Nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm: Trotz Warnung der Geißenmutter vor dem Wolf fallen die kleinen Geißlein auf die listigen Tricks des Wolfes herein, öffnen ihm die Tür und werden alle gefressen bis auf eins. Die Mutter findet das kleinste Geißlein im Uhrenkasten. Beide befreien nun die Geschwister aus dem Bauch des schlafenden Wolfes und füllen diesen mit Steinen. Als der Wolf mit großem Durst erwacht und zum Brunnen geht, fällt er beim Trinken hinein...



Museum der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner

Wir danken der Deutschen Kinemathek und der DEFA-Stiftung Berlin für die freundliche Unterstützung.